

Haus Düsse testet Sauenfutter APC

Auf Haus Düsse wurde das spezielle, nährstoffreduziertes APC Futterkonzept für Sauen im Langzeittest erprobt. Folgende Daten und Fakten stammen aus dem Endbericht des Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, LWK Nordrhein-Westfalen.



Auf Haus Düsse wurde zweieinhalb Jahre lang ein nährstoffreduziertes Sauenfutter erprobt.

Fotos: Haus Düsse

Die Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen der Sauen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Das erfordert eine entsprechend höhere Nährstoffversorgung. Die leistungsgerechte Ausfütterung der Sauen wird zur Herausforderung. Außerdem können die für viele Ferkel benötigten hohen Eiweiß- und Mineralstoffgehalte im Futter zu einer spürbaren Stoffwechselbelastung der Sau führen.

Deshalb gilt es darüber nachzudenken, inwieweit sich der Anteil an Eiweiß und Mineralien im Sauenfutter – in Kombination mit speziellen Zusatzstoffen – senken lässt, um den Stoffwechsel der Tiere zu entlasten.

Dies würde der Umwelt gut tun, weil N- und P eingespart würden und es würden Ressourcen geschont (weniger Importsoja, weniger org. Phosphor usw.) und damit eine nachhaltigere Landwirtschaft betrieben werden.

Versuch auf Haus Düsse

Im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse wurde daher in Zusammenarbeit mit den Unternehmen HS-Schräder (langjähriger Vertriebspartner der Firma APC) und APC-Austria in einem Langzeittest der Einfluss einer speziellen Vormischung aus Zusatzstoffen untersucht. Diese Vormischung APC 0,2% besteht unter anderem aus einer Mischung aus Tonmineralien, ätherischen Ölen und Spurenelementen. Die Einmischrate im Fertigfutter beträgt 0,2%.

Ziel dieses Futterkonzeptes ist es, durch eine Vergrößerung der Darmoberfläche die Verdaulichkeit von Eiweiß- und Mineralstoffen zu verbessern. Das macht es möglich, den Rohprotein- und die Mineralstoffgehalte im Futter zu senken, ohne dadurch Leistungsverluste zu erleiden. Die Sauen sollen bei dieser Fütterungsstrategie von einer Stoffwechselentlastung der Ausscheidungsorgane, insbesondere der Leber und der Niere profitieren.

Zur Erprobung wurde auf Haus Düsse ein Langzeittest von über zwei Jahren durchgeführt. In der folgenden Tabelle werden die Futterarten und wesentlichen Inhaltsstoffe dargestellt.

Futtersorten im Vergleich				
	Tragefutter		Säugefutter	
	Kontrolle	Versuch APC	Kontrolle	Versuch APC
Energie ME	12,0 MJ	12,0 MJ	13,4 MJ	13,4 MJ
Rohprotein	14,0%	11,0%	17,5%	15,0%
Rohfaser	7,0%	7,0%	5,0%	5,0%
Calcium	0,65%	0,58%	0,85%	0,58%
Phosphor	0,45%	0,42%	0,55%	0,45%
Lysin	0,70%	0,50%	1,00%	0,83%

Leistungen ab dem 2. Wurf

Für den Leistungsvergleich wurden neben den Sauenplanerzusätzliche Einzeltierdaten erhoben. Auch wurde der Futterverbrauch der Sauen erhoben. Die Übersicht 2 zeigt die durchschnittlichen Leistungen der Sauen (ab dem 2. Wurf).

Kaum Leistungsunterschiede			
Leistungsdaten der Sauen des Düsser Fütterungsversuches in der Kontroll- und APC-Fütterungsvariante (nur Ergebnisse von Sauen ab dem 2. Wurf)			
		Kontrollgruppe	APC-Gruppe
Anzahl ausgewerteter Würfe		479	467
Mittlere Wurfzahl der Sauen		4,65	4,60
lebend geborene Ferkel/Wurf		13,13	13,16
tot geborene Ferkel/Wurf		1,04	0,98
versetzte Ferkel/Wurf		- 0,15	- 0,25
abgesetzte Ferkel/Wurf		10,78	10,70
Säugezeit	Tage	27,13	27,28
Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,41	1,40
Absetzgewicht je Ferkel	kg	8,17	8,04
Saugferkelverluste	%	16,05	16,45
– Erdrückte	%	6,65	6,25
– Kümern	%	4,55	4,76
– Spreizer	%	2,70	3,70
– Sonstige Verlustursachen	%	2,15	1,74
Substanzverlust der Sau	kg	34,34	37,61
	%	12,66	13,90
Futtermittelverbrauch in der Säugezeit	kg/Sau	144,61	142,17
	kg/Tag	5,33	5,21
Umrauschquote	%	4,40	3,00
Güstzeit	Tage	7,00	6,29
Zwischenwurfzeit	Tage	152,38	151,33
Würfe pro Sau und Jahr		2,40	2,41
lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr		31,46	31,73
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr		25,83	25,80



Die meisten Leistungsparameter sind nicht statistisch abzusichern. Dennoch erlauben die Zahlen eine Einordnung- vor allem, weil die Erprobung unter gleichen Haltungsbedingungen über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahre erfolgte, was kompensatorische Effekte der APC Gruppe nahezu ausschließt.

Teures Soja einsparen

Die Sojaschrotpreise liegen aktuell auf einem sehr hohen Niveau von 50 €/dt und mehr. In solchen Situationen wird ein Futter mit geringerem Rohproteingehalt (APC Futter) preislich interessant. Im Versuchszeitraum sind die Futterkosten je Sau und Jahr in der APC Gruppe bei fast gleichem Futterverbrauch um 6,46€/Sau höher ausgefallen.

Mit aktuellen Rohstoffpreisen berechnet, ergeben sich mit Stand September 2012 deutlich günstigere Futterkosten von rund 9,0 € je Sau und Jahr mit dem APC Futterkonzept!

Nachhaltigkeit und Umweltschutz – über 60% weniger Sojaschrot im APC Sauenfutter!

Nicht außer Acht gelassen werden dürfen überdies der Nachhaltigkeitsgedanke bzw. die sich ändernden gesellschaftlichen Ansprüche an die Tierhaltung (Diskussion Tierschutz, Tierhaltung aber auch das Thema Sojaimporte). Hier kann das APC-Futterkonzept punkten, denn durch den **Verzicht von HP Sojaschrot im APC-Tragendfutter** und einer Reduktion vom Anteil HP Sojaschrot von 21,4 % im Kontroll-Säugendfutter auf 14,1 % im APC-Säugendfutter, konnten im Vergleich zur Kontrollgruppe immerhin rund 90 kg Sojaschrot je Sau und Jahr eingespart werden!

Ein weiterer Vorteil der APC-Fütterung ist die zu erwartende geringere Nährstoffausscheidung, wie die Bilanz in Tabelle 3 zeigt. Die Berechnung zeigt die benötigte Gülleausbringfläche bezogen auf den N- und P-Anfall für einen Bestand von 100 Sauen.

Daraus resultiert, dass ein 100-Sauen-Beispielsbetrieb mit dem APC-Futterkonzept knapp 2 ha weniger Gülleausbringfläche benötigt.



Neben den Vorteilen für den Umweltschutz (geringere Nährstoff-Ausscheidung), dem Nachhaltigkeitsgedanken (Austausch von Sojaimporten mit heimischem Getreide) und den vergleichbaren biologischen Leistungen, lassen sich wirtschaftliche Vorteile in günstigeren Futterkosten (Stand: September 2012) und in Einsparung von Gülleausbringungsflächen – insbesondere in den Veredelungsregionen mit ihrem knappen und teuren Flächenangebot – ermitteln. Ausgehend von einem Pachtpreis von 750,0 €/ha würde eine Verringerung der benötigten Fläche von 1,98 ha je 100 Sauen eine Ersparnis von 1485 €/Jahr bedeuten. Das wären immerhin 14,85 €/Sau/Jahr welche speziell in flächenknappen Regionen wirtschaftlich zum Tragen kommen.

Zusammenfassung

Das APC Futterkonzept wurde in einem Langzeittest im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, LWK Nordrhein-Westfalen getestet. Das nährstoffreduzierte Futterkonzept APC hielt dem Vergleich mit einem Premium-Sauenfutter absolut stand. Es wurden kaum Leistungsunterschiede zwischen den beiden Gruppen festgestellt.

Das APC Futterkonzept punktet vor allem mit der **Einsparung** an Protein- bis zu **90 kg weniger Sojaschrot / Sau und Jahr** und mit der Reduktion von Phosphor.

Mit den heutigen, hohen Sojapreisen ergeben sich mit dem APC Futterkonzept **deutliche Einsparungen** im Bereich der **Futterkosten**.

Zusätzlich ergibt sich ein Einsparpotential in der Gülleausbringungsfläche, durch geringere Ausscheidungen von Stickstoff und Phosphor, von rund 2 ha / 100 Sauen.

Diese Einsparung kann man mit rund **14,0 € / Sau und Jahr** wirtschaftlich zu Buche schlagen, bewertet man die Pachtfläche mit 750 €/ha.

Das APC Futterkonzept entspricht den deutlich gestiegenen Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen der Sauen, dem Gedanken der Nachhaltigkeit – dem Trend unserer Zeit und trägt mit geringeren Ausscheidungen an N und P zum Umweltschutz bei!

Wenn der Flächenbedarf sinkt

Stickstoff- und Phosphorausscheidungen bei den beiden Sauenfuttern sowie Flächenbedarf bezogen auf 100 Sauen inklusive Ferkel bis 7,5 kg

		Kontrollgruppe		APC-Gruppe	
RP- und P-Gehalte					
– im Tragefutter	g/kg	140	4,5	110	4,2
– im Säugefutter	g/kg	175	5,5	150	4,5
N-/P-Aufnahme pro Sau und Jahr	kg	28,76	5,72	23,49	5,02
N-/P-Ausscheidung pro Sau und Jahr	kg	23,75	4,72	18,49	4,03
P ₂ O ₅ -Ausscheidung pro Sau und Jahr	kg		10,81		9,22
Flächenbedarf für Gülle					
– nach P ₂ O ₅	ha		12,77		10,79
– nach N	ha	10,16		7,62	
Kalkulierte Kosten für Pachtfläche	€/ha	750		750	
Kostenvorteil durch geringeren Flächenbedarf (nach P₂O₅)*	€/Betrieb			- 1485	
Kostenvorteil je Sau und Jahr	€			- 14,85	

RP = Rohprotein, P = Phosphor, N = Stickstoff, P₂O₅ = Phosphat;

* Flächenbedarf wird durch P₂O₅ bestimmt, da nach N weniger Fläche nötig ist